

Wiederaufnahme einer Tradition

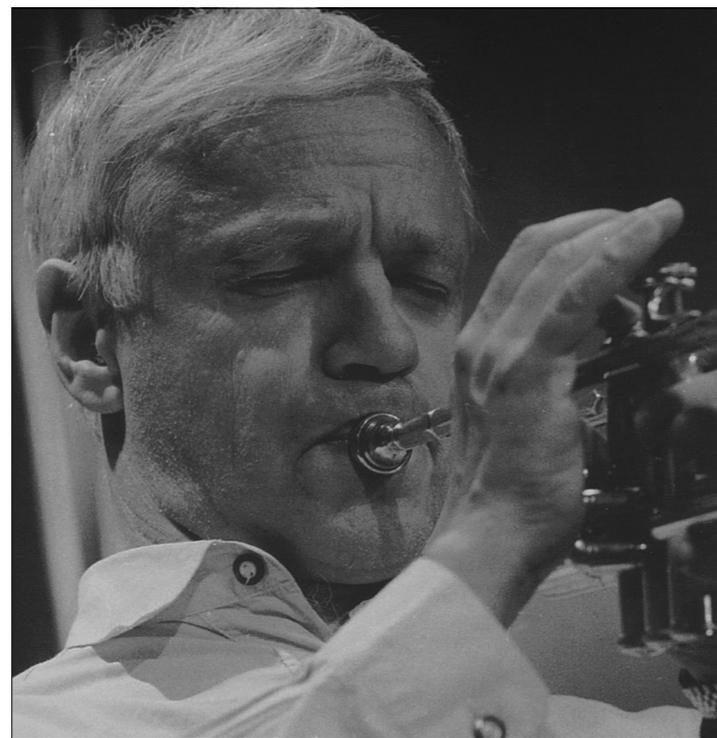
Während Jahrzehnten hat «Jazz in der Aula» die Badener Kulturszene mitgeprägt. Am 7. Dezember soll die Veranstaltungsreihe wieder aufgenommen werden. Vier Spitzenmusiker aus Skandinavien, eine All-Star-Formation, werden uns in der BBB-Aula modernen Swing darbieten. Eine grosse Weisstanne auf der Bühne erinnert an die traditionellen Weihnachtsanlässe.

Nach jahrelanger diskografischer Arbeit für die Schweizer Jazzgeschichte weckte sich beim Veranstalter der legendären «Jazz in der Aula»-Konzerte wieder einmal die Lust, seine Musik einem interessierten Publikum live vorzustellen. Und was liegt einem gebürtigen Norweger näher, als die Elite des skandinavischen Jazz zu verpflichten. Die BBB-Aula (Berufsfachschule BBB BerufsBildungBaden) befindet sich im ehemaligen Gemeinschaftshaus Martinsberg an der Wiesenstrasse 32. Das Gebäude ist vom Bahnhof aus in fünf Minuten erreichbar, Gratis-Parkplätze sind zur Genüge vorhanden. Vor allem aber verfügt der Saal nach einer gelungenen Renovation über die notwendige Infrastruktur und ausgezeichnete akustische Verhältnisse. «Jazz in der Aula»-Habitués mögen sich übrigens daran erinnern, dass schon im Jahre 1968 in eben dieser Aula der französische Tenorsaxofonist Guy Lafitte aufgetreten ist, begleitet vom schweizerischen Quartett des Pianisten Henri Chaix.

Am 7. Dezember steht skandinavischer Jazz auf dem Programm. Das Quartett, wird vom schwedischen Trompeter **Jan Allan** angeführt. Mit Jahrgang 1934 ist er der Erfahrenste der Gruppe, er verfügt über einen sehr persönlichen, fast kammermusikalischen Ton und seine Soli werden mit einer ganz eigenen Phrasierungsweise und einer breiten dynamischen Palette gestaltet. In jungen Jahren hatte er als Pianist begonnen, wechselte dann aber in den frühen 1950-er Jahren zur Trompete. Bald arbeitete er mit den führenden Jazzmusikern seines Landes zusammen, etwa mit dem legendären Baritonsaxofonisten Lars Gullin, dem Altsaxofonisten und Klarinettenisten Arne Domnérus oder dem Pianisten Jan Johansson. Zahlreiche durchreisende Amerikaner wie Thad Jones, Mel Lewis, Lee Konitz, oder Warne Marsh holten ihn in ihre Ad-hoc-Formationen. In den frühen 1980-er Jahren feierte er mit dem Trio Con Tromba zusammen

mit dem Pianisten Bengt Hallberg und dem Bassisten Georg Riedel grosse Erfolge. In den 1960-er Jahren hatte er sich darüber hinaus, so quasi nebenbei, den Dokortitel als Elementarteilchen-Physiker erworben.

Pianist **Jan Lundgren** (Jahrgang 1966) entdeckte nach einem klassischen Musikstudium die grossen swingenden Jazzpianisten. Vorerst Oscar Peterson und Erroll Garner, dann auch Bud Powell und Bill Evans. Zudem befasste er sich intensiv mit dem kompositorischen Material des Great American Songbook. Bald schon begleitete er wichtige amerikanische Solisten, die in Europa stationiert waren,



darunter Johnny Griffin und Herb Geller. Verschiedene Exponenten der West-Coast-Szene verpflichteten ihn für ihre Plattenaufnahmen nach Los Angeles. Zuhause in Schweden zählt er zu den wichtigsten Vertretern des modernen Mainstream. Er arbeitet mit eigenen Trio-Formationen. Vor Kurzem war er unter dem Label «Mare Nostrum» mit dem italienischen Trompeter Paolo Fresu und dem französischen Akkordeonisten Richard Galliano auf erfolgreicher Europa-Tournee. Furore machte er bereits vor acht Jahren mit Arne Domnérus hier im Kurtheater: Auch eines unserer unvergesslichen Konzerte.

Dänemark ist bekannt für viele hervorragende Kontrabassisten. Zwei Künstlerpersönlichkeiten überstrahlen alle. Zum einen der mittlerweile verstorbenen Niels-Henning Ørsted Pedersen, zum anderen der 1954 geborenen **Jesper Lundgaard**. Nach einem Studium an der Universität von Aarhus etablierte sich Lundgaard sehr rasch auf der dänischen und der internationalen Szene. Er ist auf Hunderten von Platten zu hören, und die Grössen, mit denen er zusammengearbeitet hat, fügen sich zu einem veritablen Who's Who des Jazz. Er ist ein richtiger Jazzaktivist, er arbeitet nebenbei als Toningenieur, Produzent, Lehrer und Co-Leiter eines Clubs. Und in seiner eigenen kleinen Firma stellt er die von ihm selbst entwickelten Bassverstärker her.

Der Schlagzeuger **Alex Riel**, geboren 1940, kann auf fünfzig Jahre als Jazzmusiker der Spitzenklasse zurückblicken. Mit seinem energiegeladenen Spiel machte er schon in den 1960-er Jahren auf sich aufmerksam. Als Hausdrummer im berühmten Jazzclub Montmartre in Kopenhagen begleitete er die ganz Grossen, die sich dort die Türklinke in die Hand gaben. Zu seinen eindrücklichsten musikalischen Erlebnissen zählt er die Zusammenarbeit mit Tenorsaxofonisten wie Stan Getz, Roland Kirk, Ben Webster und Dexter Gordon, sowie sein Engagement im Trio des stilbildenden Pianisten



Alex Riel wurde 1965 zum dänischen Musiker des Jahres erkoren. Kein Geringerer als Duke Ellington übergab ihm den Preis.

Bill Evans. Riel glänzte aber auch immer wieder mit eigenen Formationen, so auch am Jazzfestival Kopenhagen, das im vergangenen Sommer gleich zwei Konzerte zum Bühnenjubiläum dieses aussergewöhnlichen Musikers veranstaltete. Mit dabei waren die beiden Altsaxofonisten Phil Woods und Bobby Watson und der Pianist Kenny Werner. Alex Riel ist auch Schlagzeuger der Studioformation **Scandinavian Super Trio**, die bis heute acht hervorragende CDs auf den Markt gebracht hat. Die beiden Kollegen der Band sind übrigens die gleichen, die am 7. Dezember in Baden an seiner Seite auftreten: Jan Lundgren und Jesper Lundgaard.

BBB-Restaurant offen

Aula und Restaurant liegen unmittelbar nebeneinander. Der Gastronomie-Leiter, Daniel Hunziker, legt nach dem Konzert eine kleine Karte mit warmen und kalten Speisen auf. Die Bar ist eine halbe Stunde vor Konzertbeginn offen.